

Nach Kinofilm nun Theaterstück

Bemerkenswerte Leistung von jungen Nachwuchstalenten der Schauspielschule Kolibri Entertainment im Alten Postlager

Von Andreas Schermer

MAINZ. Die autokratischen Herrenmenschen „Silver“ bestimmen, wer zur gesellschaftlichen Ober- oder Unterschicht gehört in „Distrikt 4“ – der Region, die früher mal „Deutschland“ hieß. Vier Gruppen mit unterschiedlichen Idealen kämpfen aus dem Untergrund, um das System abzusetzen und eine gleichberechtigte Gesellschaftsform zu etablieren.

Als Fortsetzung des zweistündigen Kinofilm-Projekts „Silver Is Not Gold“ fügte sich am Wochenende die dystopische Situation als theatrale Inszenierung „The Riot“ perfekt in den Industriecharme des Alten Postlagers. Auffällig bei dieser ambitionierten und in vielerlei Hinsicht bemerkenswerten Aufführung der Hechtsheimer Schauspielschule Kolibri Entertainment: Die Akteure auf der Bühne sind zwischen zwölf und 19 Jahre jung. Reife ist offensichtlich keine Frage des Alters. Die Darsteller – mehrheitlich weiblich besetzt – beeindruckten mit feinstem Minenspiel, professioneller Artikulation und ziehen die Zuschauer mit starkem emotionalen Ausdruck in ihren Bann. Dabei geht es durchaus heftig zur Sache. Die Regisseure Milana Weidmann und Patrick Sass betonten schon in der Anmoderation mit verheißungsvollem Schmunzeln: „Allen geht es



„The Riot“ ist ein motivierendes Theaterstück mit jugendlichem Spirit.

Foto: Kristina Schäfer/hbz

gut, alle hatten Spaß, alles was hier passiert, war ganz freiwillig.“

Da gibt es das amazonenhafte Waldvolk „Blätter“, ihre Kontrahenten, die schwarz gekleideten, gewaltbereiten „Ratten“, außerdem die schrill überdrehten „Hyänen“ und die friedliebenden „Silver Is Not Gold (SING)“, die für demokratische Werte einstehen. Fatalerweise gibt es zwischen den Gruppierungen auch Querverbindungen aus Liebschaften oder rivalisierenden Brüdern.

So muss sich SING-Anführerin Raya (Luka Ader) mit ihrem Sidekick Nilo (Nico Grodzki) auseinandersetzen, der dem Charme einer der Blätter-Grazien erlegen ist, während ein weiterer Mitstreiter (Elia Schreiber) seinen verschollenen Bruder (Sebastian Schreiber) unter den Hyänen wiedererkennt. In seiner überdrehten Truppe geht Tom Dieu voll in der Rolle als Hyänen-Anführer Klinge auf, indem er einige Details am Rande des Geschehens spontan improvisiert. Eray Korkmaz wütet

als Ratten-Hauptmann Kattan wie ein junger Che Guevara dem Umsturz entgegen.

Zwischen den leidenschaftlichen Querelen und dem Spiel der charakterlichen Kontraste ist Solveig Scheer ein neutrales Wesen, das mit verschmitztem Charme diverse Utensilien instand hält und sich dafür mit Metallen entlohnen lässt. Die zwölfjährige Emma König tritt facettiert in einer sinistren Rolle als gefallener Engel der Silver in Erscheinung. Das Theaterstück der beiden Schulleiter Mi-

IM OFFENEN KANAL

► Der Film „Silver Is Not Gold“ läuft am **Donnerstag, 7. September, ab 20.15 Uhr** im Offenen Kanal Mainz.

► Weitere Aufführungen des Stücks „The Riot“ sind laut Homepage der Schauspielschule in Planung. Weitere Infos unter: kolibri-entertainment.de.

ilana Weidmann und Patrick Sass begeistert in seiner geschliffenen Dramaturgie, flüssigem Spieltempo und mit fantasievollen Requisiten, die komplett vom Cast selbst kreiert wurden. Das Ensemble hat die ganze Produktion in der Zeit eines zweiwöchigen Sommercamps erarbeitet. Es wäre zu bedauern, wenn die Inszenierung bei dieser einzigen Aufführung bliebe. Das aufwendige Projekt wurde unterstützt durch das Hyatt Regency Hotel und Innenminister Michael Ebling.

The Riot ist ein motivierendes Theaterstück mit jugendlichem Spirit, das bei aller Unterhaltsamkeit einen bedeutenden Wertekanon vermittelt. Ein Stückweit müssen wohl manchmal Ideale verraten werden. So ist das Ende dann zwar nicht ganz „happy“, gibt aber wertvolle Denkanstöße und macht Appetit auf eine Fortsetzung.